

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 28. Neuenbürg, Samstag den 5. April 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Auswanderungen.

Nachbenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar:

nach Nordamerika:

Johann Friedrich Treiber, ledig, von Wildbad,  
 Johann Friedrich Keppler, ledig, von da,  
 Christoph Friedrich Kettner, ledig, von da,  
 Christine Dürr, ledig, von Neusaz,  
 Justine Dürr, ledig, von da,  
 Elisabeth Dürr, ledig, von da,  
 Johannes Beck, Metzger und Gemeinderath von  
 Feldbrennach, mit seiner Ehefrau und 4  
 Kindern,  
 Matthäus Neuweiler, lediger Schneider, von  
 Dennach,  
 Martin Neuweiler, lediger Schumacher, von da,  
 Margarethe Neuweiler, ledig, von da,  
 Jakob Friedrich Großmann, Schreinermeister,  
 von Feldbrennach, seine Ehefrau und 1 Kind,  
 Gottfried Merkle, Bauer, von da, seine Ehefrau  
 und 4 Kinder,  
 Christian Spiegel, ledig, von Conweiler,  
 Leonhard Friedrich Berweck, ledig, von da,  
 Philippine Knöller, ledig, von Höfen,  
 Christian Joseph Bechtle, lediger Stricker, von  
 Wildbad,  
 Johann Frank, lediger Gypfer, von da,  
 Johann Schmid, lediger Metzger, von da,  
 Karl Wilhelm Treiber, ledig, von da,  
 Jakob Friedrich Kettner, Tagelöhner, von da,  
 mit seiner Ehefrau und 7 Kindern,  
 Jakob Friedrich Schmid, ledig, von da,  
 Jakob Christoph Kling, Nagelschmied, von Feld-  
 rennach, mit seiner Ehefrau und 2 Kindern,  
 Magdalene Bührer, ledig, von Dittenhausen,  
 Michael Fauths Wittwe, Anna Maria, geborne  
 Lichtenberger, von Dittenhausen, nebst ihrem  
 Sohn Philipp, geb. Bauschlischer, ledig,

Ludwig Schulmeister, Schreinermeister, von  
 Wildbad, mit seiner Ehefrau und 6 Kindern,  
 Karl Friedrich Blaich, Holzbauer, von Nonnen-  
 mis, Parzelle von Wildbad, mit seiner  
 Ehefrau und 4 Kindern,  
 Karl Gantenbein, lediger Tagelöhner, von Wild-  
 bad,  
 Jakob Friedrich Roth, Tagelöhner, mit seiner  
 Ehefrau und 6 Kindern, von da,  
 Karl Friedrich Nonnenmann, Schneider, mit  
 seiner Ehefrau und 5 Kindern von da,  
 Ludwig Friedrich Bollmer, Kübler, mit seiner  
 Ehefrau und 3 Kindern von da,  
 Wilhelm Nonnenmann, Holzbauer, mit seiner  
 Ehefrau und 2 Kindern, von da,  
 Johann Christoph Ruch, Maurer, mit seiner  
 Ehefrau und 4 Kindern, von da,  
 Christian Friedrich Treiber, lediger Tagelöhner,  
 von da,  
 Johann Michael Feininger, lediger Maurer,  
 von da,  
 Johann Friedrich Fauth, ledig, von Dittenhausen,  
 Johannes Fauth, ledig von da;

nach Algier:

Johann Michael Weinmann, Wittwer, von En-  
gelsbrand;

nach Baden:

Katharine Bäuerle, ledig, von Oberlengenhardt,  
 Karoline Karcher, ledig, von Rothensohl,  
 Johann Michael Krauth, lediger Wagner, von  
 Engelsbrand,  
 Michael Burger, lediger Schuster, von Birkens-  
 feld,  
 Katharina Barbara Hauser, ledig, von Ober-  
 niebelsbach,  
 Christina Barbara Klaisle, ledig von Grunbach,  
 Maria Magdalena Schaible, ledig, von Herren-  
 alß,  
 Gottlieb Hartmann, lediger Goldarbeiter, von  
 Unterlängenhardt.

Den 1. April 1851.

R. Oberamt.  
Baur.

Neuenbürg.

**Entmündigung.**

Der pensionirte Oberamtsarzt Dr. Pohnes dahier ist wegen Krankheit an der eigenen Vermögens-Verwaltung verhindert, daher ihm in der Person des Oberamtmanns Baur dahier ein Vormund bestellt wurde, ohne dessen Zustimmung keine Rechtsgeschäfte gültig mit ihm abgeschlossen, auch keine Zahlungen an ihn gültig geleistet werden können.

So beschloffen i. n. R. Oberamtsgericht Neuenbürg den 21. März 1851.

Lindauer.

Neuenbürg.

**Eröffnung eines Ganterkenntnisses.**

Dem flüchtigen Löwenwirth Hamann von Conweiler wird hiemit eröffnet, daß heute gegen ihn der Gant erkannt worden sey und ihm freistehe, binnen 30 Tagen den Rekurs hiergegen an den R. Gerichtshof in Tübingen zu ergreifen, daß widrigenfalls aber das Gantverfahren vor sich gehen und mit seinem Abwesenheitspfleger das Weitere verhandelt werden wird.

Neuenbürg, den 29. März 1851.

R. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Neuenbürg.

**Bestellung einer Kuratel.**

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom heutigen Tage wurde Jakob Klent von Loffenau wegen Geisteschwäche unter Kuratel gestellt.

Derselbe kann somit ohne den ihm bestellten Kurator, Georg Möhrmann, Friedrichs Sohn in Loffenau kein Rechtsgeschäft abschließen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 28. März 1851.

R. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Neuenbürg.

**Bestellung einer Kuratel.**

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom heutigen Tag wurde Anna Maria Stichel von Loffenau wegen Geisteschwäche unter Kuratel gestellt.

Es kann somit dieselbe ohne den ihr bestellten Kurator Gemeinderath Herb in Loffenau kein Rechtsgeschäft gültig abschließen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 28. März 1851.

R. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Bissingen und Vietigheim.

**Enzloß-Scheiterholz-Ausstich- und Aufbeug-Akford.**

Von dem heuer gefößt werdenden Scheiterholz kommen ungefähr 5000 Klafter in den Holz-

garten zu Bissingen und etwa 7000 Klafter auf den Bahnhof zu Vietigheim; letztere vom Wobach aus. Und es wird der Akford über den Ausstich, resp. das Beiführen und Aufbeugen des Holzes, auf dem Rathhaus in Bissingen

am Montag den 7. April 1851,

Vormittags 9 Uhr,

und in dem Bahnhofgebäude zu Vietigheim an demselben Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden.

Der Betrag der Kautionsleistung wird am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden und haben sich deshalb die Akfordliebhaber, soweit sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 31. März 1851.

R. Holz-Verwaltung  
Stuttgart.

R. Floß-Inspektion  
Calmbach.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

**Floß- und Sägholz-Verkauf.**

Am Freitag den 11. April werden in dem Schlag Kleinbuhler 388 Stämme Floßholz, sehr schöner Qualität, und 110 Stücke Säghölze gegen Baarzahlung — entweder sogleich oder binnen der nächsten 6 Tage — an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag neben der Bulacher Straße und der Verkauf beginnt präcis 10 Uhr.

Wildberg, den 29. März 1851.

R. Forstamt.  
Günzert.

Schömburg.

**Roggen- und Haber-Verkauf.**

In Folge der Ablösung des Zehentens kommen am Donnerstag den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

96 Simri Roggen und

106 " Haber

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Den 22. März 1851.

Gemeinderath.

Maisenbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Dem Gassenwirth Keppler in Zainen soll auf den Antrag seines Pfandgläubigers seine Behausung nebst 4 Morgen Bau- und Wähefeld beim Haus im Aufstreich verkauft werden.



Fraglicher Verkauf findet am  
Mittwoch den 30. April,  
Morgens 8 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber  
hiemit eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dieses  
gefällig in ihren Gemeinden verkünden lassen.  
Den 30. März 1851.  
Schuldheissenamt.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich Ende  
April oder Anfangs Mai nach Amerika reisen  
werde. — Weil ich die Reise schon einmal ge-  
macht habe, so fordere ich solche Personen, welche  
ebenfalls die Reise dorthin machen wollen, hie-  
mit auf, sich mir anzuschließen und gebe die  
Zusicherung, daß ich ihnen mit Rath und That  
recht gerne behülflich seyn werde. —

Freunde und Gönner, welche von meiner  
Hand noch Arbeiten wünschen, bitte ich freund-  
lich, mich hievon recht bald in Kenntniß zu setzen.  
W. F. Gräßle,  
Mechanikus.

Für die Biehung am 1. Mai 1851  
der **K. Sardin. Anleihe von**  
**fs. 3,600,000**

mit Gewinnen von fs. 40,000, 4000, 2000,  
500 u. u. kostet ein Loos fl. 3 30 fr., 6 Loose  
fl. 17 30 fr., 28 Loose fl. 70. Pläne gratis bei

**J. Nachmann & Comp.,**  
Banquiers in Mainz.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat den obern oder den  
untern Stock seines Hauses bis nächsten 1. Juli  
zu vermieten.

Christian Schnepf.

Neuenbürg.

Einen soliden jungen Menschen, welcher  
die Zimmerprofession zu erlernen wünscht,  
nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die  
Lehre auf

Werkmeister Walter.

Neuenbürg.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich mein  
Geschäft nunmehr in der von mir kürzlich erkauf-  
ten früheren Röhm'schen Gerberei fortbetreibe  
und empfehle dasselbe hiemit, insbesondere auch  
meinen seitherigen Geschäftsfreunden bestens.

Johannes Bohnenberger,  
Rothgerbers Wittwe.

Neuenbürg.  
**Musikalische**  
**Abend-Unterhaltung**  
Sonntag den 6. April  
in der  
**Hummel'schen Bierbrauerei**  
durch  
**Stadtmusikus Eisenmann.**

Neuenbürg.

**Wohnung zu vermieten.**

Der Unterzeichnete hat den zweiten Stock  
seines Hauses bis nächst Georgi zu vermieten.  
Chr. Blaiß, Seilermeister,  
auf dem Marktplatz.

Neuenbürg.

**Allmandstück zu verpachten.**

Ein solches an dem Ziegelrain wird auf  
mehrere Jahre in Pacht gegeben.  
Näheres ist zu erfragen bei  
der Redaktion.

Neuenbürg.

**Feil:** einige Wagen Dung; wo, sagt  
die Redaktion.

### Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Ende des Rau'schen Prozesses in Rottweil.

Rau ist wegen versuchten Hochverraths zu  
13 und Spreng wegen desselben Verbrechens zu  
8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese  
Strafe kann nach Art. 2 des Gesetzes v. 13. Aug.  
1849 auf der Festung erstanden werden, und der  
Schwurgerichtshof hat für angemessen erachtet,  
beide ihre Strafe zu Hohenasperg absetzen zu lassen.  
Nach der Strafe, welche Rau geschöpft worden  
ist, zu schließen, ist er nicht als Anführer des  
Hochverraths betrachtet worden, sonst hätte er  
nach Art. 141 Ziff. 2 des Strafgesetzbuchs mit  
20jährigem bis lebenslänglichem Zuchthause be-  
legt werden müssen, sondern als Theilnehmer,  
dem jener Art. eine Zuchthausstrafe von 8—20  
Jahren bestimmt. Spreng ist ebenfalls als Theil-  
nehmer mit der geringsten Strafe von 8 Jahren  
weggekommen. Müller hat wegen vorbereitender  
Handlungen zum Hochverrath 4 Jahre Arbeits-  
haus erhalten. (Die geringste Strafe hiefür ist  
3 Jahre Arbeitshaus, die höchste 10 Jahre Zucht-  
haus.) Erath ist wegen Majestätsbeleidigung zu  
1jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. (Gering-  
ste Strafe 6 Monate, höchste 6 Jahre Arbeits-  
haus.) Bollinger, Zegglin, Lang, Mühlhäuser,

Werner, Köhler, v. Beulwitz, Kapff sind straf- frei und sogleich in Freiheit gesetzt, Mühlhäuser aber als in die Reutlinger Untersuchung ver- wickelt, in Haft behalten worden. Die W. Z. meint: für den Angeeschuldigten Werner schein- das einzige Wort „Gispel“ besser gewirkt zu haben, als die längste Verteidigungsrede. — Die in diesem Prozesse thätig gewesenenen Ge- schworenen haben große Opfer gebracht. Der Präsident hat ihrer „unverdorbenen Ausdauer“ dankend erwähnt. — In der Sitzung am 1. April (Contumacial-Verfahren gegen die Abwesenden) wurde, nachdem der Staatsanwalt für die ab- wesenden Göttle und Held 13, für Mager 12, für Moser 10 und für Huzel 7 Jahre auf der Festung zu erstehender Zuchthausstrafe beantragt, von dem Hofe auf das gleiche Strafmaß erkannt.

Von der Enz, 30. März. In dem zwi- schen Württemberg und Baden über den An- schluß der beiderseitigen Eisenbahnen abgeschlos- senen Staatsvertrage hat sich bekanntlich die großherzogliche Regierung die Mitwirkung bei Bestimmung der Richtung der Anschlußbahn auch auf württembergischem Gebiet in der Absicht vorbehalten, die Möglichkeit der Führung einer Zweigbahn von Pforzheim an dieselbe zu sichern. Verlässlichen Nachrichten zufolge kommt die württembergische Regierung den diesfalls von badischer Seite gestellten Aufforderungen bereit- willigt entgegen, indem sie nicht allein die frö- her bestimmte, hinsichtlich des Baues und Be- triebes für sie weitaus vortheilhafteste Richtung durch das Metterthal zu verlassen, sondern auch der neuestens bearbeiteten Linie eine solche Rich- tung zu geben beabsichtigt, daß der Bahnhof, in welchem die Pforzheimer Zweigbahn einmün- den soll, nicht, wie von Seite der großherzogl. Regierung gewünscht wurde, erst in Illingen, sondern sogar um 1½ Stunden näher bei Pforz- heim schon in Mühlacker angelegt werden kann. In Folge dieser Anordnung wird die Entfer- nung Pforzheims von der an einigen Stellen bereits im Bau begriffenen Bahn auf drei Post- stunden und das Kapital, welches die Anlage einer Zweigbahn von Pforzheim an dieselbe er- fordern wird, auf höchstens 800,000 fl. reduziert. Da ferner durch diese Zweigbahn auch die Ver- bindung der württembergischen Schwarzwald- thäler der Enz, Nagold und Würm mit der Westbahn auf die bequemste Weise vermittelt und dadurch einem dringenden Bedürfnisse der Bewohner dieser Thäler abgeholfen würde, so ist nicht zu zweifeln, daß dem Zustandekommen derselben von Seite Württembergs aller mög- liche Vorschub geleistet werden wird. Es eröff- net sich daher hier, falls die großherzogliche Re- gierung entweder überhaupt oder wenigstens im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht geneigt wäre, den Bau der Pforzheimer Zweigbahn zu unter- nehmen, ein lohnendes Feld für den Unterneh- mungsgeist und die Thätigkeit der Bewohner von Pforzheim, Neuenbürg und Calw. (R. Z.)

Bietigheim, 2. April: Heute wurde der erste Grund-Quader für die große Eisenbahn- Brücke über die Enz gelegt.

Ulm, 2. April. Seit einigen Tagen ha- ben wir in der Blau und Donau bedeutendes Hochwasser. Auf letzterer hat seit einiger Zeit die Holzflößerei mit großer Lebhaftigkeit begonnen. Man kann oft in einer halben Stunde 6—10 Flöße ankommen sehen.

#### Baden.

Mannheim, 30. März. Mit dem Neckar- dampfschiffe und der Eisenbahn kommen täglich größere und kleinere Züge von Auswanderern hier an, die im Durchschnitt der wohlhabenderen Klasse der Landleute oder des Handwerkerstan- des angehören. Die Wanderlust ist dieses Früh- jahr so groß, daß einzelne Auswanderungsba- reaus bereits ihre Einzeichnungen einstellen muß- ten, weil ihnen die Beförderungsmöglichkeit so großer Massen abgeht. — An der Mündung des Neckars in den Rhein wird gegenwärtig ein un- geheures Floß gebaut durch Vereinigung ver- schiedener kleineren Flöße, welche diesem Sam- melplaz für die Riesensämmel des Schwarzwalds zuschwimmen.

#### Bayern.

Nach einer Bekanntmachung des k. bayr. Telegraphenamts München ist die am 1. April eröffnete Telegraphenlinie Augsburg-Ulm im Anschluß einerseits an die Linien des deutsch- östreichischen Telegraphenvereins und andererseits an die württembergischen Telegraphenlinien, auch der Benützung der Privaten überlassen.

#### Oestreich.

Wien, 30. März. Ich kann Sie heute versichern, daß die Dresdener Konferenzen jetzt so gut als vertagt sind, um als Bundestag in Frankfurt fortgesetzt zu werden.

In der Charwoche erwartet man in Wien eine Deputation von 66 Pesther Damen, in welcher alle Stände vertreten seyn werden, um dem Kaiser die Bitte um Amnestie für alle noch in Haft befindlichen Ungarn vorzulegen. Es steht zu erwarten, ob derselbe sich gegen die Pfeile aus so vielen schönen Augen zu stählen wissen wird.

#### Ausland.

#### Italien.

Rom, 23. März, Abends, ging in einer Seitenkapelle der Kirche Santa Prassede, wäh- rend ein Franziskaner vor einer großen Menge Volks predigte, eine Granate los und zwar mit solchem Effekt, daß alle Fenster der Kirche zersplitterten. Ein panischer Schreck bemächtigte sich des Kirchenvolks, so daß der Gottesdienst nicht mehr fortgesetzt werden konnte.